

Blühende Gärten statt „Schotterwüsten“!

In unserer Landschaft finden Blüten besuchende Insekten immer weniger Lebensräume. Das muss sich ändern. Nicht nur Landwirtschaft und Politik, sondern auch Sie als Privatperson können mit der Anlage eines blütenreichen, bienenfreundlichen Gartens zur Verbesserung des Kleinklimas und der Artenvielfalt beitragen.

Leider breitet sich in unseren Gärten immer mehr tristes Grau statt blühender Pflanzenvielfalt aus, weil Steingärten als besonders pflegeleicht angesehen werden. Das Gegenteil ist der Fall. „Schotterwüsten“ sind weder ökologisch noch pflegeleicht, denn:

- Es bilden sich Algen- und Moosbeläge,
- Falllaub wird zwischen die Steine geweht,
- Staub setzt sich auf schneeweiße Kiesel,
- die Reinigung der Steine und die Laubentfernung ist unabdingbar, da sonst rasch Aufwuchs unerwünschter Wildkräuter durch Samenanlandung entsteht, der aufwendig von Hand beseitigt werden muss,
- sie bieten keinen Lebensraum für Tiere und Insekten (Bienen, Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel, Igel u. v. m.),
- die Steine führen zur Aufheizung des Kleinklimas und zu Hitzeschäden an Pflanzen,
- das Wasserrückhaltevermögen ist gering und
- durch das Fehlen von Pflanzen wird kein lebenswichtiger Sauerstoff produziert. Es entsteht keine Kühlung/Schatten im Sommer und es erfolgt keine Bindung von Feinstaub.



Unter solchen Gärten leiden Klima und Artenvielfalt!

Blühgärten sorgen für Artenvielfalt

Wer bereits wenige Ratschläge beherzigt, schafft sich einen dekorativen Garten, der Tieren Lebensraum bietet und die Gartenarbeit auf ein Minimum beschränkt.



Gärtnereien bieten inzwischen verschiedene Staudenmischungen für unterschiedliche Bedingungen an. Für sonnige Standorte sind dies besonders tiefwurzelnde Pflanzen, die einmal eingewachsen, minimal gegossen werden müssen.



Bei Beeten für trockene Standorte werden Schotter- und Kiessubstrate eingesetzt, um Pflanzen auf stark abgemagerten Mutterboden Lebensraum zu bieten. Zudem verhindern diese Substrate das Keimen von Unkraut-Samen.

Wählen Sie

- **Dauer- statt Wechselbepflanzung**, wie Stauden und Gehölze
- **Dichtbepflanzung**, eventuell kombiniert mit mineralischer oder organischer Mulchdecke (Wenn das Beet mit Stauden ausgefüllt ist bleibt kaum Platz für unerwünschten Aufwuchs.)
- **Standortgerechte Pflanzenauswahl** (sonnig-schattig, Bodenart)
- **Robuste Sorten** (z. B. pilzfeste Rosensorten - ADR-Rosen)

Achten Sie außerdem darauf, dass

- Sie **Pflanzen mit verschiedenen Blühterminen** pflanzen, damit das Nahrungsangebot ständig gewährleistet ist,
- Sie **gute Nektar- und Pollenlieferanten wählen** (nähere Infos dazu unter https://deutscherimkerbund.de/167-Bienen_Bestaebung_Bienenweide) und
- das Beet möglichst erst im Frühjahr zurückgeschnitten wird, denn die Samenstände bieten Insekten Überwinterungsmöglichkeiten und Vögeln Winterfutter.

Und noch ein Tipp: Auch der englische Rasen ist kein Lebensraum für Tiere. Eine blüten- und krautreiche Wiese hingegen erspart nicht nur das ständige, lästige Rasenmähen, sondern ist ein Blickfang in jedem Garten.

